

Erwartungen und Anforderungen an Studierende. Ergebnisse einer Lehrendenbefragung

Manuela Pötschke

Im Juli 2009 waren alle Lehrenden des Fachs Soziologie an der Universität Kassel eingeladen, an einer leitfadengestützten Befragung zu den Erwartungen und Anforderungen an Studienanfänger und Absolventen teilzunehmen. Mit dieser Erhebung sollte eine empirische Basis geschaffen werden, die eine größere Transparenz in der Außendarstellung des Faches ermöglicht und den Austausch innerhalb des Faches befördert. Letzteres konnte insbesondere in den Prozess der Reakkreditierung eingebracht werden.

Die Befragung beinhaltete insgesamt sieben Fragen, die differenziert nach Studienabschlüssen (BA, MA, LA, NF) beantwortet werden konnten. Als erste generelle Beobachtung ist zu konstatieren, dass die wenigsten Angaben der Lehrenden nach Studienabschlüssen abgestuft formuliert wurden (auf entsprechende Ausnahmen wird in der Ergebnispräsentation hingewiesen). Vielmehr scheinen die Lehrenden bestimmte Erwartungen an alle Studierenden zu haben, wobei die Fähigkeiten der Studierenden in ihrer Intensität dann variieren können. Die zweite generelle Beobachtung betrifft die große Übereinstimmung inhaltlicher Angaben, die auf einen weit verbreiteten Konsens innerhalb des Faches schließen lassen.

Bezogen auf die Kompetenzen in unterschiedlichen Studienabschnitten ergibt sich folgendes Bild:

Kompetenzen	BA	MA	LA	NF
allgemeine Eigenschaften, die Studienanfänger als geeignet erscheinen lassen	- Interesse und Neugier an gesellschaftlichen Zusammenhängen, Phänomenen, Veränderungen und ihren Ursachen			
	- Skepsis vermeintlichen Wahrheiten gegenüber			
	- Wahrnehmen von Zusammenhängen, bedingt abstraktes Denkvermögen			
	- Leselust			
		- Konkrete Zielsetzung (Spezialisierung)		
		- wissenschaftliches Interesse		
allgemeine Kompetenzen vor Studienantritt	- Schreibfähigkeit, Lesebereitschaft und Lesefähigkeit			
	- gute sprachliche Fähigkeiten			
	- Abstraktionsvermögen; Fähigkeit, komplexe Sachverhalte zu vereinfachen bzw. grundlegende Elemente aus komplexen Sachverhalten zu entnehmen			
	- Kritikfähigkeit			
	- Organisationskompetenz für den eigenen Lernprozess			
		-Fähigkeit zur sachlichen, kritischen Auseinandersetzung	- Verständnis für soziale Situationen	- Fähigkeit, Perspektiven und Erkenntnisse aus dem HF mit soziologischen Betrachtungsweisen zu verknüpfen
		-Fähigkeit, sich in Teams und allein Neues anzueignen	- Einsicht, dass Menschen keine selbstbestimmten Wesen sind, sondern immer auch gesellschaftlich bedingt sind.	
		- Präsentations- und Moderationskompetenzen		
		-versierter/reflektierter Umgang mit Texten		
		- SPSS und/oder STATA Kenntnisse		
fachliche Kompetenzen vor Studi-	- Schreibfähigkeit, Lesebereitschaft und Lesefähigkeit			
	- Abstraktionsvermögen; Fähigkeit, komplexe Sachverhalte zu vereinfachen bzw.			

enantritt	grundlegende Elemente aus komplexen Sachverhalten zu entnehmen -Grundlegende mathematische Fähigkeiten (Prozentrechnung, Grundrechenarten, Kenntnis mathematischer Zeichen)		
	- grundlegendes und abrufbares Wissen über Statistik, Methoden der empirischen Sozialforschung und Theorien - grundlegende Kenntnisse über Statistik-Anwendungen (STATA, SPSS)		- Fähigkeit, Perspektiven und Erkenntnisse aus dem HF mit soziologischen Betrachtungsweisen zu verknüpfen
Kompetenzen am Ende des Studiums	- Fähigkeit, angeeignetes Wissen kreativ umzusetzen - Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten - Fähigkeit, sich selbständig in soziologisch relevante Fragen einzuarbeiten - Fähigkeit, eine Problemstellung in eine adäquate Forschungsfrage zu übersetzen, ein Design dafür entwickeln zu können, Daten erheben und auswerten zu können. - Die Fähigkeit, empirische Studien zu lesen und auszuwerten sowie sie methodenkritisch zu reflektieren. - Orientierung an der Fachliteratur und differenzierte Stellungnahmen - Präsentationsfähigkeit: erarbeitete Inhalte sprachlich und visuell anschaulich vermitteln können		
	- Expertenwissen - Fähigkeit einen Gegenstand und komplexe Zusammenhänge umfassend zu analysieren - Fähigkeit, wissenschaftliche Ergebnisse auf Fachtagungen zu präsentieren - Fähigkeit, selbständig wissenschaftliche Frachtexte zu schreiben		

Neben den Kompetenzerwartungen der Lehrenden wurde nach den Anforderungen gefragt, die sie in Ihren eigenen Lehrveranstaltungen stellen. Prinzipiell umfassen die Anforderungen folgende Kompetenzentwicklungen:

- Präsentationsfähigkeit und Schreibfähigkeit
- Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten
- Fähigkeit in Zusammenhängen zu denken, d.h. stets angeeignetes Wissen, Kenntnisse aus einem spezifisches Themengebiet mit anderen Themengebieten zu verknüpfen
- korrekte Verwendung der Fachsprache
- schrittweise Aneignung der Fachliteratur und kritische Auseinandersetzung damit
- Erlernen einer Standardsoftware zur Durchführung beispielhafter, vorgegebener Analysen

Von den Masterstudierenden werden darüber hinaus Teamfähigkeit und das Lesen englischer Literatur verlangt. Darüber hinaus sollen Sie für den Scheinerwerb eigene Analysen durchführen oder andere wissenschaftliche Texte schreiben.

Für Lehramtsstudierende werden ein besonderes Interesse an didaktischen Fragen und eine intellektuelle Auseinandersetzung mit dem zukünftigen Berufsalltag vor dem Hintergrund der besprochenen soziologischen Themen erwartet.

Den Abschluss der Befragung bildeten zwei allgemeinere Fragen. Dabei zeigte sich, dass für alle Lehrenden, die sich beteiligt hatten, die breite Soziologieausbildung ohne allzu starke Spezialisierung das besondere Wesen des Soziologiestudiums in Kassel ausmacht. Hervorgehoben wurden auch der relativ kleine Campus und die damit verbundene familiäre Atmosphäre zwischen Lehrenden untereinander und zwischen Lehrenden und Studierenden. Die Tätigkeit der überwiegend engagierten Dozenten und das Studienleben der Studierenden sind dabei auch vom spezifischen Kontext in einer eher sozial und wirtschaftlich schwächeren Region geprägt. Ein hoher Anteil an Fachabiturienten stellt sicherlich ein Spezifikum in der Ausbildung auch unseres Faches dar.

Befragt nach den Tätigkeitsfeldern, für die unsere Studierenden ausgebildet werden, ergibt sich eine Trennung in BA- und Masterabsolventen. Für die BA-Absolventen ergeben sich Arbeitsmöglichkeiten als Sachbearbeiter in z.B. folgenden Bereichen: Markt- und Meinungsforschung, Parteien, NGO's, Verbänden, Medien, öffentliche Verwaltung, Personalabteilungen, soziale Einrichtungen, Politikberatung, Bildungseinrichtungen, Evaluation oder als Selbständige. Die Branchen bleiben auch für die Masterabsolventen gleich, allerdings werden sie eher leitende Tätigkeiten übernehmen. Zusätzlich eröffnet sich der Weg wissenschaftlicher Forschung. Insgesamt wird die Ansicht vertreten, dass das Studium ein sehr breites Berufsspektrum eröffnet.